

ersteht, ob die Fränkische Schweiz gerühmt wird oder andere fränkische Landschaften erscheinen. Von der Geburtsstunde an einem 1. März bis zur Todesstunde an einem 1. Mai begleiten wir einen nachdenklichen sinnenden Menschen durchs irdische Dasein. Auf allen Seiten spüren wir, daß es dem Bruder Dr. Jann ein ehrliches Anliegen war, das schwesterliche „Herz voll Lieder“ hier in diesem Gedichtbuch zu bewahren. „Innig erzählst du von Großem und Kleinem, von Heimat und Fremde, Rose und Dorn...“ Ja von Leid und Freud einer innig empfindenden Seele zeugen all diese Verse, mit denen der herausgebende Bruder das Andenken an die dichterisch gestimmte Schwester erhält.

Dr. Hermann Gerstner

**Schneider Walter, Heimat um den oberen Main.** Eine kleine Landeskunde von Oberfranken. In: Vom Heimatkreis zur weiten Welt, erdkundliche Arbeitshefte, hrsgg. von Hans Mann (der auch am vorigen Heft mitgearbeitet hat). Bonn-München: Ferdinand Dümmlers Verlag 1952. 63 S., broschiert, 80, DM 1.90.

Schon beim ersten Durchblättern stellt man fest: Ein hervorragendes Arbeitsheft für die Heimatkunde, brauchbar sowohl für den Lehrer als auch für den Schüler! Aber auch viele andere heimatkundlich interessierte Leser werden dieses Heft mit großem Gewinn zur Hand nehmen. Text und Zeichnungen (vom Verfasser) verraten Liebe zur Heimat, aber auch eine gründliche Kenntnis des heimatischen Lebensraumes, geschultes Wissen und eine sichere Hand. Text und Bilder ergänzen einander trefflich und sind im Satz geschmackvoll aufeinander abgestimmt. Nicht nur die Historie, auch alle anderen Wissensgebiete, die man zum Erarbeiten der Heimat braucht, kommen zu ihrem Recht, wie Kunstgeschichte, Erdkunde, Pflanzenkunde usw. Man möchte wünschen, daß dieses vorbildlich gestaltete Heft bald Nachfolger für die anderen fränkischen Regierungsbezirke finden möge.

Dr. E. S.

## PERSONALIEN

**Dr. phil. Friedrich Schilling** wird sechzig Jahre alt

60 Jahre alt werden, ist kein Verdienst. Aber ein Mann, der sein Lebensalter durch selbstlose und wertvolle Arbeit ausgefüllt hat, darf an diesem Geburtstag mit Recht genannt werden. Dr. Friedrich Schilling, seit 1943 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Coburger Landesbibliothek tätig, wurde am 23. April 1933 in Coburg geboren. Er trat aber schon als Neunjähriger seine Wanderjahre an, die ihn in die Mark Brandenburg, Frankfurt an der Oder und als Student nach Würzburg, Greifswald, Halle und Berlin führten.

In seinem Leben ist von vornherein eine klare Ausrichtung und ein Sinn für das Wesentliche an allen Dingen gegeben. Das führte ihn zu den großen Verdiensten, die er sich bei jeder Betätigung erworben hat. Coburg ist ihm so ans Herz gewachsen, daß die meisten Erfolge dieser Stadt und seinem Land zugute gekommen sind. Auch die Tätigkeit in Berlin und Kiel von 1933 bis 1940 in der Hauptredaktion des „Handwörterbuches des Grenz- und Auslandsdeutschtums“ ist bedeutungsvoll für ihn geblieben. Das bezeugen Titel und Inhalt der beiden Bände „Coburg mitten im Reich“, die er für die Gesellschaft für Coburger Heimatkunde und Landesgeschichte herausgegeben hat.

Der Stadt Coburg hat er gedient durch Geschichtsforschung, einschließlich der Mitarbeit am Heimatkalender, Verlag Neue PRESSE; das Land Coburg verdankt ihm Hunderte von Vorträgen und Lesungen beim Kulturamt des Landkreises. Schweinfurt und Coburg ist er der einflußreiche Mitarbeiter in der Rückertforschung, für die Landesbibliothek leitet er den Katalog- und Auskunfts-Dienst, besonders bei der Beratung von Schülern und Studenten; dem Heimatverein ist er ein unersetzlicher Wissenschaftler geworden, und für alle Coburger Heimatforscher bleibt er ein hilfreicher Berater und Mahner zugleich, die Geschichte der engsten Heimat mit dem vaterländischen Geschehen in Verbindung zu bringen.

Selbstlos, immer Anregung gebend, dabei bescheiden, jedermann fördernd, so steht er vor uns. Darum ist er auch mit ganzem Herzen und vollem Einsatz unentwegt tätig für sein „Heimatwerk Eislefeld-Coburg“. Viele Reisen, jede Freizeit widmete er dieser Sache, die ihn nie schwankend macht, die uns im Westen beständig anspricht und drüben im Osten Trost spendet. Immer die Hoffnung aufrecht halten, nie aufgeben, nie nachlassen!

Die Stadt Coburg ehrte in diesem Jahre Dichter und Komponisten unserer Heimat. Wir werden noch denken an Rückert, Otto Ludwig, Friedrich Hofmann und Karl Friedrich Milm. Sie alle aber gehören der Vergangenheit an. Wir wollen morgen dem Lebenden unsere Ehre erweisen. Dr. Schilling selbst prägte für Friedrich Hofmann, den Wohltäter für unzählige Menschen, ein Lob und Anerkennung ausdrückendes Wort: „Das Coburger Herz“. Damit wollen wir morgen ihn auszeichnen; denn Dr. Schilling gebührt dieser Titel.

R. P.

**Professor Heiner Dikreiter 70 Jahre alt**

Der bekannte fränkische Maler und Direktor der Städtischen Galerie Würzburg beging am 23. Mai seinen 70. Geburtstag. Wir werden in einem der nächsten Hefte die Persönlichkeit und das Schaffen des Künstlers eingehend würdigen. Heute wünschen wir: Ad multos annos!